

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 98.

Halle, Donnerstag den 27. Februar  
Zweite Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung erfuchen wir bei den Königl. Post-Anstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 25. Febr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserlich russischen Hofe, General-Lieutenant v. Radowitz, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Wie wir hören, dürfte der frühere Staatsminister Uhden, der bekanntlich vor einigen Tagen in der Absicht nach Dresden reiste, um sich Instruktionen für sein Kommissorium nach Cassel einzuholen, in diesen Tagen wieder nach Berlin zurückzukehren, und hier vorläufig verbleiben. Ueberhaupt scheint durch die obwaltenden Differenzen zwischen den beiden Großmächten in Betreff der Neugestaltung einer Bundesgewalt für Deutschland, auch die kurhessische und schleswig-holsteinische Frage etwas ins Stocken gekommen zu sein. (W. 3.)

Das C. W. versichert, daß die von Hamburger Blättern gegebene Nachricht, der Chef der Königl. Seehandlung, Herr Bloch, befände sich zur Negocirung einer Anleihe für die preussische Regierung in London, grundlos ist. Herr Bloch hat Berlin seit längerer Zeit gar nicht verlassen und es ist auch Niemandem ein Auftrag erteilt worden, eine preussische Anleihe in London zu negociiren.

Auf außerordentlichem Wege ist, wie das C. W. berichtet, hier die Nachricht eingegangen, daß Lord Stanley in London die Bildung eines Kabinetts abgelehnt und daß Lord Russell ein Coalitions-Ministerium bilden werde.

**Eisenach**, d. 20. Febr. Nach hier eingegangenen Nachrichten wird die Herzogin von Orleans mit ihren beiden Prinzen, dem Grafen von Paris und dem Herzog von Chartres, demnächst hierher zurückzukehren und auf längere Zeit bei uns residiren.

**Hannover**, d. 24. Febr. Die ministerielle Hannoverische Zeitung deutet heute an, daß das Gerücht über Vertagung der Kammern wegen der Lage der Geschäfte wohl zur Wahrheit werden könne. Die Vorlage des Budgets wird nämlich die Kommission längere Zeit beschäftigen. — Die Hannoverische Zeitung bestätigt, daß Verhandlungen zwischen dem Zoll- und Steuerverein über Vereinigung beider noch gar nicht stattfinden.

**Schleswig-Holstein.** Auch der hiesiger Correspondent der Hamb. Nachr. erwähnt heute der Gerüchte, als ob Oesterreich auf der Räumung des von den Dänen besetzten Kronwerks und darauf bestünde, daß Rendsburg zur Bundesfestung erklärt werde, die mit dem ganzen dazu gehörigen Rayon von Oesterreichern, Preußen und Holsteinern besetzt werden solle. Vorläufig schenken wir — bemerkt der Correspondent dazu — zwar diesen Gerüchten noch keinen Glauben; doch müssen wir einräumen, daß dieselben nach den uns gewordenen Mittheilungen nicht ganz in der Luft stehen. Die Redaction der Hamb. Nachr. schreibt dazu: Auch von anderer ebenfalls sehr glaubwürdiger Seite wird uns mit ziemlicher Bestimmtheit dasselbe gemeldet; ja man will sogar wissen, es sei bereits ausgemacht, daß innerhalb nicht langer Frist österreichische Truppen in Flensburg stehen würden. Die Zeit mag's lehren.

Herr v. Willisch ist, wie heute eingegangene Nachrichten melden, erst am 24. auf unbestimmte Zeit nach Kopenhagen abgereist. Die bisherigen Nachrichten, die in auffälliger Uebereinstimmung die schon längst erfolgte Abreise meldeten, waren also verfehlt.

**Rendsburg**, d. 24. Februar. In den jüngst an die Dänen übermittelten Distrikten Schleswigs, so z. B. in der Hüttener und Hohner Garde, sind in diesen Tagen den Einwohnern ihre Gewehre und andere Waffen von den Dänen abgefordert worden. Von dänischen Soldaten werden dort die Schanzen u. abgetragen, wodurch natürlich manchem Landmanne gebiet wird.

**Wien**, d. 23. Febr. Noch immer beschäftigen sich die gouvernementalen Blätter mit den Aeußerungen der französischen und englischen Presse über den Eintritt der österreichischen Gesamtmonarchie in den deutschen Bund. Der „Lloyd“ meint nach der Mittheilung der „Times“ über gewisse „Vorstellungen“ der britischen Krone in Bezug auf jenen Gegenstand sei man berechtigt, in der nächsten Zeit einem interessanten Notenwechsel entgegenzusehen. Doch werde, falls die deutschen Regierungen einig bleiben, das Ausland wohl nur mit der Feder protestiren. Nicht in London oder Paris, sondern in Dresden werde die Entscheidung fallen.

Der frühere Justizminister, Hr. v. Schmerling, soll sich neuerdings bereit erklärt haben, den Gesandtschaftsposten in Brüssel anzunehmen.

Wie ich höre, schreibt man der Allgemeinen Zeitung aus Wien, dürfte sich die Ankunft des neuen englischen Gesandten, Lord Westmoreland, noch einige Zeit hinauszuziehen. Auch über das Eintreffen des Grafen Arnim verlautet noch nichts Bestimmtes, obschon im preussischen Gesandtschaftshotel die Abreise des Grafen Bernstorff bereits vorbereitet wird.

## Italien.

Statistik der politischen Verfolgungen in Neapel: Von 140 ehemaligen Deputirten sind 81 auf verschiedene Weise Opfer ihrer Gesinnung geworden, 24 sind seit zwei Jahren, unverhört, eingekerkert; 51 haben sich ins Ausland gerettet; drei sind auf dem Tode verurtheilt; einer, der berühmte Gelehrte Capocci, dessen vier Söhne in der Revolution gefallen sind, ist an den Bettelstab gebracht; ein anderer, Signore Costabile Carduce, wurde von einem Cavalier und Priester, der 100 Ducati monatliche Pension von der Regierung bezieht, ermordet. Unter den Eingekerkerten sind Baron Porrio, jetzt zu 24 Jahren Galeere verurtheilt, der Erminister Marchese Dragonetti, der Erminister und Gelehrte Antonio Scialoja, dann Pietro Leopoldi, ehemaliger Gesandter in Turin u. Unter den Eilferten befinden sich drei Minister, Salicetti, Imbriani und Consorti, der angesehene Arzt und medicinische Schriftsteller Dr. Vinc. Canzon, General Guglielmo Pepete. Abgesetzt wurden Salvator Tommasi, Professor der Materia medica an der Universität von Neapel, und Capocci, Erdirector des königl. Observatoriums. In den Gefängnissen der Hauptstadt sitzen seit dem 15. Mai 1848 im Ganzen etwa 500 und in den Gefängnissen der Provinzialstädte über 1800 politische Verbrecher.

## Frankreich.

**Paris**, d. 24. Februar. Auf Befehl des Präsidenten der Republik sind die Urheber der beabsichtigten Manifestation verhaftet worden. Die heutige „Assemblée nationale“ veröffentlicht den revolutionair abgefaßten Text der Decembristen-Petition. — Es haben

zahlreiche diplomatische Ernennungen stattgefunden: Kupik für England, Kabalette für Konstantinopel, Balewsky für Madrid, Sartiges für Washington. — Die Kirchenfeier verlief ruhig. Die Nationalgarde war ausgerückt. Das Volk und die Studenten legten an der Zulusäule Kränze nieder. Mehrere Banketts haben stattgefunden.

### Bermischtes.

— Die Brigg Davidson hat nach England die Nachricht gebracht, daß die kleine chinesische Flotte, welche unter Anführung des Mandarinen dritter Klasse, Toto-Tahau, 150 Chinesen zum Besuch der Industrie-Ausstellung bringt, einige Tage bei der Insel St. Helena zugebracht hat. Es wurde von dem Statthalter denselben ein großer Ball gegeben, worauf die Chinesen erkeren und sämtliche Offiziere der Garnison einladen. Nach einem Mahle, welches hauptsächlich in Schwalbennestern und Reis bestand, folgte ein Konzert und theatralische Vorstellung. Das Konzert soll enschlich gewesen sein, die Theatervorstellung dagegen eine originelle Aufführung einer chinesischen Bearbeitung von Scribe's Michel und Christine, zum Gegenstand gehabt haben. Die Uebersetzung rührt von einem beim chinesischen Kaiser wohlgeleiteten Franzosen Poulasfol her, der als Schauspieler und Paarkünstler nach China gekommen ist. Vor ihrer Abreise besuchten die Chinesen auch die Grabstätte Napoleons und nahmen Erde davon mit. Des großen Kaisers Name soll in China besonderer Verehrung genießen.

### Kunst-Nachricht.

#### Das Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Musikdirector Carl Wittig.

Das unter dem Namen „Stadtmusikchor“ bekannte Chor besand sich, wie schon früher bemerkt, im Laufe des vorigen Sommers in einem mehrfach beklagenswerthen Zustande; eine gründliche Reorganisation wurde allgemein und dringend fühlbar. Die sämtlichen Mitglieder des Chors traten zu gemeinsamen Beratungen zusammen; mit Zuziehung des Herrn Benemann, Franz und des Unterzeichneten wurden neue Statuten entworfen und am 10. August von den Mitgliedern des Chors angenommen. Eine Commission von 5 Mitgliedern trat durch allgemeine Wahl zusammen und besorgte vorläufig die äußeren Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Wahl eines tüchtigen Musikdirectors blieb längere Zeit zweifelhaft, bis nach abgelegter rühmender Probe der bisherige schwedische Hofmusikus Hr. C. Wittig durch einstimmige Wahl zum Musikdirector des Chors ernannt wurde. Hr. Wittig nahm die quaest. Stelle „auf Grund des obigen Statuts“ an, nach welchem er dem musikalischen Publikum gegenüber als der verantwortliche Repräsentant des Chors erscheint; diese Stellung hat jetzt das Chor willkürlich leider geändert! Da aber das musikalische Publikum keine Musik betreffenden Verbindlichkeiten resp. Contracte mit einem Chore eingehen kann, und nur mit einer verantwortlichen Person Contracte schließen wird, so ist es gewissermaßen eine Pflicht der Concerte gebenden Gesellschaften u. d. Musikdirector des Chors in seinen statutenmäßig garantirten Rechten zu schützen; er ist der natürliche Repräsentant des Chors und dem Publikum gegenüber die verantwortliche Person. Das Chor kann nichts gegen die künstlerische Tüchtigkeit des Hrn. Wittig einwenden; deshalb muß vernünftiger Weise dem Chore und dem Publikum daran gelegen sein, Herrn Wittig bleiben in Halle zu fixiren. Das Chor muß seinem Director nicht bloß die Pflichten eines Musikdirectors auflegen, es muß ihm auch die nothwendigen Rechte zugesprochen und sichern; es muß seine künstlerische Autorität dem Publikum gegenüber stärken und fördern.

Da nun dem musikalischen Publikum in That und Wahrheit daran liegt, Herrn Wittig hier zu fixiren, so haben vorläufig die musikalischen Vorstände der vereinigten Berggesellschaft, des Museums, des Stadtschießgrabens, der Singacademie, Herr Theaterdirector Bredow und Hr. Koch in der Weintraube dem „Stadtmusikchore“ schriftlich angezeigt, daß sie nach wie vor „nur Herrn M. D. Wittig als alleinigen und verantwortlichen Repräsentanten des Chors anerkennen und daß sie nur mit diesem Musik betreffende Contracte event. abschließen würden;“ und fügten die Versicherung bei: „Sollte Hr. M. D. Wittig gefonnen sein, ein eigenes Musikchor zu organisiren, so würden sie die Existenz seines Chors mit aller Kraft befördern und sichern.“ — Der Magistrat hat bereits früher jede Verbindung mit dem Stadtmusikchore aufgehoben; die Concerte gebenden Gesellschaften müssen somit im Interesse der Kunst ihre Rechte wahren, und auf Statuten dringen, die von dem resp. Musikchore nicht willkürlich verändert werden können, sondern juristische Gültigkeit und Verbindlichkeit haben.

Möge denn nach vielen sehntgeschlagenen, höchst verdrießlichen (!) Bemühungen und Ver suchen endlich ein geordneter und dauernder Zustand in den Musikbetrieb des Stadtmusikchors kommen; möge nicht bloß musikalische, sondern auch moralische Harmonie im Chore bleibend walten. G. Naenburg.

### Stadttheater in Halle.

Wir können dem Publikum die angenehme Nachricht mittheilen, daß am Donnerstag zum Besiz der Frau Thalburg = Kanon Schillers Don Carlos gegeben werden wird. Wir legen, sowohl des Stückes, als der trefflichen Gattin wegen, ein lebhaftes Interesse des Publikums für diese Vorstellung gewiß mit Recht voraus; daß

selbe wird sich noch steigern, bei der Kunde, daß außer den beiden bei uns weilenden Gästen, der Frau Thalburg und dem Herrn Lorenz, noch ein dritter Gast, Herr Carl Schultes vom Leipziger Stadttheater, an diesem Abende mitwirken wird. Herr Schultes hat sich, außer durch literarische Thätigkeit, auch als Darsteller einen sehr guten Ruf erworben. Früher am Münchener Hoftheater, wurde er in Leipzig an Hrn. v. Linden-Rafowskys Stelle engagirt. — Das Stück wird nach der mit Recht berühmten Bühneneinrichtung Heinrich Marr's, des Regisseurs aller Regisseure, gegeben; die Vorbereitung ist mit Fleiß und Sorgfalt geschehen. Ein genussreicher Abend steht so mit Gewißheit in Aussicht. Möge ein recht zahlreiches Publikum den Dichter ehren und die Benefizianten erfreuen! F. Ann. In dem letzten Theaterbericht über „Minna von Barnhelm“ haben sich einige störende Druckfehler eingeschlichen. Man lese für „gerbianisch“ grobianisch, für „Mimit“ Minna, und endlich mache man aus dem Dr. einen Don Augustin Moreto.

### Marktbericht über Wolle.

Wie es scheint, wird der englische Markt für die nächste Zeit die Entscheidung über das Wollgeschäft geben. Die Fabrikation in Deutschland ist matt; die milde Witterung und die politische Misere haben den Wollgeschäften alle Lust und Spannkraft entzogen. Dagegen lauten englische Berichte ganz anders; in England wird tapfer darauf losgearbeitet. Ein Bericht aus London vom 18. Januar sagt: „Das englische Wollgeschäft geht fortwährend flott, mit einer Tendenz zur Preissteigerung, Kolonial- und fremde Wollen halten sich fest im Preise. Die Zufuhr an Kolonialwolle ist nicht stark. Dagegen sind bedeutende Quantitäten russischer und anderer geringer Wollen angelangt, welche rasche Abnahme zu guten Preisen finden.“ Dies erklärt, warum bei der Mattigkeit der deutschen Fabriten im Verbrauch der deutschen Wolle die Preise der letztern sich dennoch halten, ja eher steigen. Ein fernerer Bericht aus London vom 8. Februar lautet: „Der Wollmarkt bleibt ohne große Zufuhren und die Preise behaupten sich fest. Während der letztern Woche, bis zum 4. d. besaßen sich die Zufuhren am hiesigen Plage auf 873 Ballen, von denen 230 Ballen von Adelaide, 15 von Hamburg, 497 von Rouen, 125 von Magadore und 5 von Irland. Die Wollzufuhr in den Häfen von London, Liverpool, Hull, Bristol und Leith betrug:

	1849	1850
New = Südwaes	51,397 Ball.	52,500 Ball.
Bandiemenland	17,926	17,468
Port Philipp u. Adelaide	55,741	67,571
Kap der guten Hoffnung	20,444	20,474
Stindien	11,084	9,704

Im Jahr 1850 eine Zunahme der Kolonialwolle von 11,131 Ballen. Die Manufakturisten klagen noch immer über die hohen Wollpreise und warten auf größere Vorräthe und einen Abschl. Besonders unzufrieden sind die Bradforder Spinner.“ Dennoch werden die Fabrikationsgeschäfte ausgedehnt und man hofft, der deutschen Wollfabrikation, die den Schlägen der deutschen Politik fast erliegt, einen Theil ihres mühsam erungenen Marktes im Ausland zu entreißen. Der jüngste Londoner Bericht vom 15. Febr. bestätigt den bisherigen Geschäftsgang und die deutschen Besorgnisse. Er lautet: „Die vorgestern und gestern gezahlten Preise sind vollkommen diejenigen der letzten Decemberverkaufen und nur für die bessern Sidney-Wollen konnte man hin und wieder etwas billiger ankommen. Vom Kontinente sind nur wenige Käufer hier und wurde bis jetzt nur wenig für Exportation gekauft.“

Reihen wir hieran die Berichte aus deutschen Marktplätzen. Breslau 8. Febr. „Unser Wollgeschäft ist etwas lebhafter geworden, in der letzten Zeit sind gegen 1000 Centner aus dem Marke genommen. Man zahlte für schlechte Einschur 70 bis 90 Thlr., für dergleichen Elektoralwolle bis nahe an 100 Thlr., für polnische Einschur 58 bis 63 Thlr., für russische 52 bis 58 Thlr., für Gerber- und Schweifwollen 48 bis 54 Thlr., für Loeken 43 bis 50 Thlr. und für gebündelte Sterblinge 55 bis 66 Thlr. Der lebhafteste Verkehr ist nur in den billigen Preisen begründet und mit sehr geringer Ausnahme wurde fast jede Post mit bedeutendem Verluste verkauft.“ Ein anderer Bericht aus Breslau charakterisirt das Wollgeschäft des Januar mit folgenden Worten: „Im Laufe des Januars hatten wir an unserm Plage ein schleppendes Wollgeschäft, wozu wohl der schlechte Verkauf der leipziger Messe für Luche und Wollenwaaren die nächste Veranlassung gewesen sein mag. Der gesammte Umsatz beschränkte sich auf 2400 Centner, mithin auf nur die ungefähre Hälfte desjenigen Quantums, welches in demselben Monate des verfloffenen Jahres hier verkauft worden ist. Es bestanden die verkauften Wollen aus:

1500	Cr. russ., poln. u. ungarischer Einschurwolle,
650	„ polener u. schles. Einschur- u. Lammwolle,
200	„ Sterblinge- u. Schweifwolle,
50	„ Ausschußwolle.

Die Preise waren für die Verkäufer sehr unbefriedigend. Die schlesischen Wollen wurden von Rheinländern und Belgiern gekauft. Für englische Rechnung wurde nichts gemacht. Die Zufuhren waren unbedeutend.“ Der jüngste Bericht vom 19. Febr. sagt: „In der vergangenen Woche sind gegen 1000 — 1200 Cr. Wolle aus dem Markt genommen.“ Die Preise waren genau dieselben, wie am 8. Febr. „Die Zufuhren von polnischer und russischer Wolle betragen 600 Cr. Durch die starken Verkäufe veranlaßt, scheinen sich unsere Speculanten doch zu einigen Contrahierungen herbeizulassen, und sind schlechte Mittelwollen 5 Thlr. und einige feine und hochfeine Stämme 10 Thlr. unter vorjährigem Preise verkauft worden.“ (Schluß folgt.)

# Bekanntmachungen.

## Edictal-Ladung.

Ueber den Nachlaß des am 4ten April 1849 hier verstorbenen Torffabrikanten Carl Hoffmann, sowie über den Nachlaß dessen am 2ten October 1849 verstorbenen Wittwe, Johanne Sophie Hoffmann, geborne Glöcknerin, sind auf Antrag deren Erben per decretum vom 3ten d. Mts. die erbschaftlichen Liquidationsprozesse eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger in einem jeden der beiden Prozesse ein Termin auf

den 21sten Juni 1851 um 11 Uhr vor dem Kreisrichter Herrn Zade an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5 angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekanntes Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens im obigen Termine persönlich oder durch einen legitimierten Rechtsanwalt, wozu ihnen die Herren Justizrath Duinque, Wilke und Ebmeier vorge schlagen werden, anzuzeigen und zu bescheinigen. Bei unterlassener Anmeldung und Ausbleiben im Liquidationstermine werden sie aller ihrer Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwirklichen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von den beiden Massen übrig bleiben möchte.

Halle a/S. d. 16. Febr. 1851.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des dem Kossathen Johann Friedrich Porcius gehörigen Kossathenguts Nr. 10 Canena nebst Zubehör habe ich einen Termin auf Montag den 3. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Canena anberaunt. Hypothekenschein, Bedingungen und Separationsplan sollen im Termin vorgelegt werden. Auch sollen die Grundstücke im Einzelnen ausgeben werden.

Halle, den 24. Febr. 1851.

Der Rechts-Anwalt  
Fritsch.

Die beiden mit einander vereinigten, in der Leipziger Vorstadt hieselbst belegenen Häuser Nr. 1586 und 1587 nebst einem großen Garten und dem darin neu erbauten Hause sollen im Wege der außergerichtlichen Subhastation am 28. d. M. Nachmittags drei Uhr in meinem Geschäftszimmer verkauft werden.

Im Auftrage des Eigentümers mache ich dies mit dem Bemerkten bekannt, daß der Zuschlag dem Bestbietenden, welcher sich als zahlungsfähig ausweist, sofort nach dem Termine ertheilt wird.

Halle, den 6. Februar 1851.

Der Rechts-Anwalt  
Kierner.

## Bekanntmachung.

In Folge Demobilmachung sollen circa 90 bei den leichten Feldlazarethen überzählig gewordene Pferde

Dienstag den 4. März c. früh 9 Uhr auf dem Hofplatze bei Halle gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Gelde öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, wie die anderweitigen Bedingungen im Termin mitgetheilt werden sollen.

2. Bat. (Halle) 27. Landw.-Reg.

## Getreide-Verkauf.

Den 11. März c., Vormittags von 10 Uhr an, sollen im Geschäftslokale des unterzeichneten Rentamts circa

490 Scheffel Roggen,  
133 „ Gerste, Preuß. Maas,  
31 „ Hafer,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, alternativ in einzelnen Quantitäten oder im Ganzen, öffentlich meistbietend verkauft werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Heldrungen, d. 25. Febr. 1851.

Königl. Rent.-Amt.

## Bekanntmachung.

In der Sitzung des Verwaltungsrathes vom 25. d. M. ist die Dividende auf die Aktien der unterzeichneten Bank für das Rechnungsjahr 1850 auf 6% festgesetzt worden.

Es werden demnach:

- 1) die Dividendenscheine Nr. 1 unsrer Aktien Lit. A., incl. der darauf haftenden Zinsen für das letzte Semester 1850 à 4%, mit 8 Pf pro Stück,
  - 2) auf die Interims-Aktien Lit. B., welche behufs Abstempelung vorzulegen sind, Zinsen à 4% und Dividende à 6% auf 20 Pf Einzahlung vom 31. März bis 31. December 1850 mit 1 Pf 15 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> pro Stück vom 1. April d. J. ab täglich in den Geschäftsstunden an unsrer Kasse hieselbst ausgegahlt werden.
- Deffau, am 27. Februar 1851.

Anhalt-Deffauische Landesbank.  
Mulanndt. Lieberoth.

## Bekanntmachung.

Die nach §. 45 der Statuten jährlich abzuhaltende General-Versammlung der Actionaire der Anhalt-Deffauischen Landesbank wird, nach dem heutigen Beschlusse des Verwaltungsrathes derselben,

Dienstag den 25. März d. J. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Bankgebäude stattfinden.

Die Besitzer von mindestens 5 Aktien werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Eintrittskarten, gegen Vorlegung der Aktien, bereits von Montag den 24. März an im Bureau der Bank ausfertigert werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für 1850 und Geschäftsbericht, sowie
- 2) Wahl von 6 Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der statutenmäßig auscheidenden.

Deffau, den 25. Februar 1851.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Deffauischen Landesbank.  
Uckermann,  
Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Nachdem die hiesige Herzogl. Eisengießerei und Maschinenfabrik in der Weise erweitert worden ist, daß Aufträge auf Maschinen und eiserne Vorrichtungen aller Art, insbesondere auf solche für Brennereien, Zuckerraffinerien, Mahl- und Dehlmühlen, Braunkohlenbergwerke u. auf das Prompteste ausgeführt werden können, so wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerkten, daß die billigsten Preise gestellt werden sollen.

Bernburg, den 24. Februar 1851.

Herzogl. Anhalt. Eisengießerei-Comtoir.

## Bekanntmachung.

Bei dem Herrn Detonom Zänike in Löbejün steht wegen Vergrößerung der Brauerei ein kupferner Brautessel von 10—12 Lo., so wie eine eiserne Braupanne von 15—16 Lo. Inhalt, beides noch in ganz brauchbarem Zustande, zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende wollen sich melden bei oben Genanntem oder bei Friedrich & Sohn in Halle, Geist-Str. Nr. 1340.

## Hausverkauf.

Das Haus kleine Steinstraße Nr. 210, enthaltend 1 Boden, 7 Stuben, 7 Kammern, 3 Küchen, Boden, Keller- und Hofraum mit Brunnenwasser, in welchem seit langen Jahren ein Kürschner-Geschäft mit blühendem Erfolg geführt wurde, ist wegen Todesfall zu verkaufen.

G. Jacobi.

Ein Landgut in der schönsten Gegend Thüringens, in der Nähe von Gotha und Erfurt gelegen, mit sehr schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einem Areal von 190 Ader sehr gutes Urland ist zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frank. Anfragen der Commissionär Christoph Ludwig Schmidt in Erfurt, Anger Nr. 1752.

Ein Rittergut mit einem Areal von 4 bis 600 Morgen wird zu pachten gesucht. Näheres ertheilt auf frank. Anfragen der Commissionär Christoph Ludwig Schmidt in Erfurt, Anger Nr. 1752.

Es wird ein Rittergut im Preise von Ein- bis Zweimathunderttausend Thalern, jedoch ohne Einmischung eines Dritten, zu kaufen gesucht. Adressen unter Chiffre H. No. 100 werden in der Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung entgegen genommen.

Frische Mecklenburger  
Salzbuter, à 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> empfang  
Carl Kramm.

Frische große Holsteiner  
und Colchester  
Muster empfang und empfiehl  
Carl Kramm.

Ein gewandter Tischlergeselle findet sofort eine gute Stellung bei  
C. Dettenborn in Halle,  
gr. Märkerstraße.

Am 23. Febr. ist mir ein weißer Jagdhund mit braunem Behang, der Rechte mehr weiß als braun, abhanden gekommen, selbiger gehört dem Verwalter Hrn. Weinhold, abzugeben in der Taubengasse Nr. 1781.

Fr. Richter.

Guten Zwiebelsaamen verkauft billigt  
die Saamenhandlung

Ernst Voigt,  
gr. Klausstraße Nr. 892.

Ein Rittergut mit einem Areal von 200 bis 300 Morgen wird ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht. Frankirte versiegelte Offerten mit A. Z. bezeichnet werden zur Weiterbeförderung durch Herrn Gustav Hartwig in Halle, wohnhaft Klauschor, entgegen genommen.

Ein tüchtiger Drechsler-Geselle kann dauernde Beschäftigung finden bei dem Drechsler Pirl in Pösnitz bei Halle.

# Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Düsseldorf,

Grund-Kapital: 500,000 Thaler, event. eine Million Thaler Preuss. Court.,  
und

# Niederländische Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Tiel,

Grund-Kapital: 1,650,000 Gulden Holländ. Court.  
(ausser den beiderseitigen bedeutenden Reserve-Fonds).

## Associirt

laut Vertrag vom 6. Mai 1845, welcher bestätigt ist durch Urkunden Sr. Majestät des Königs von Preussen vom 4. September 1846  
und Sr. Majestät des Königs der Niederlande vom 30. Mai 1845.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir von heute ab unsere Wirksamkeit auch auf den Ofen der Monarchie ausdehnen und den Herren **Weise & Pfaffe** zu **Halle** die Agentur daselbst mit der Bevollmächtigung übertragen haben, selbstständig Versicherungen für uns abzuschließen, die Policen zu vollziehen und über den Empfang der Prämien gültig zu quittiren.

Düsseldorf, den 15. April 1850.

### Die Verwaltung.

**Baum. Cramer. Euler v. Neuchlin. Windscheid.**  
**Blancarts, Director.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung versehen wir nicht, uns hierdurch zu recht häufigen **Versicherungs-Aufträgen** aufs Angelegentlichste zu empfehlen und werden stets mit Vergnügen bereit sein, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Halle, den 20. Februar 1851.

### Die Haupt-Agentur.

**Weise & Pfaffe.**

**Fetten geräucherten Weser-Lachs,**  
à 15 und 20 *gr.*, so schön wie Rheinlachs, erhielt so eben  
**Julius Kramm.**

## Musikalien - Leih - Institut.

Abonnement, sowohl quartal - als monatsweise, nehmen wir unter den bekanntesten billigen Bedingungen fortwährend an.

Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer).

## Porte-Monnaies, Cigarren- und Brieftaschen

empfehlen bei dauerhafter Arbeit zu sehr billigen Preisen

**C. Hagedorn (Neunhäuser).**

**Graisse d'Oisean,** à Flacon 20 *gr.*, das neueste in Frankreich entdeckte Haar-Beförderungsmittel.

Su haben bei **C. Haring,** Nr. 200.

**Frischen Seedorf,**  
Kappelsche Bücklinge, und  
Marenen trafen so eben ein bei

**Julius Kramm,**  
gr. Steinstr. Nr. 85.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches befähigt ist, Kindern von 9—12 Jahren gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen, etwas Musik versteht, und sich willig allen vorkommenden häuslichen Beschäftigungen mit unterzieht, kann sogleich oder zu Oftern bei einer Familie auf dem Lande, wo sie bei freundlicher Behandlung ganz als Familienglied betrachtet wird, Unterkommen finden. — Offerten werden franco erbeten unter der Adresse S. K. poste restante Mersburg.

**Nittergüter** mit 600 Morgen *ic.* im R. B. Mersburg sind gegen 10 bis 18 Mille Thaler zu verkaufen durch **A. Kuckenburg** im alten Dessauer.

Als **Rechnungsführer, Aufseher, Hof-Verwalter** *ic.* wünscht ein Dekonom von gefesteten Jahren Stellung durch **A. Kuckenburg.**

Mein in der großen Schloßgasse Nr. 1063 belegenes Wohnhaus bin ich Willens veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 Stuben, Kammern, Küche u. s. w.  
F. G. Demuth.

## 300 mille schöne gelagerte Cigarren

wollen wir, da uns später der Raum mangelt, bis Mitte März unter dem **Fabrikpreis** verkaufen und machen hierauf **Wiederverkäufer** aufmerksam.  
**F. Laage & Co.**

Schönen Maisvill-Decker, Pfälzer Umblatt zur Cigarrenfabrikation verkaufen sehr billig  
**F. Laage & Co.**  
Derglauchau Nr. 1941/2.

Triftige Gründe nöthigen mich zu der Anzeige, daß ich den Arbeitmann **Karl Eisenhuth** aus meinem Dienst entlassen habe. Ich warne hiermit einen Jeden, dem **Eisenhuth** weder Geld noch Gelbeswerth auf meinen Namen zu verabsolgen, indem ich für nichts aufkomme.

Lauchstädt d. 26. Febr.

A. Worpahl.

Sonabend als den **1. März** d. J.  
**großes Concert** im Gasthose **Fortuna** zu **Teutschenthal.**

### Programm.

#### Erster Theil.

- 1) Ouverture Don Juan.
- 2) Duetto aus Norma.
- 3) Potpourri von Weyrecht.
- 4) Variationen für Trompete.
- 5) Walzer von Richter.

#### Zweiter Theil.

- 1) Arie aus Martha.
- 2) Finale aus Belisar.
- 3) Potpourri von Weyrecht.
- 4) Martha-Quadrille von Strauß.
- 5) Amalien-Volka von Wilske.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Ch. Hartmann.**

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

## Volksliedertafel.

Freitag 7 Uhr Probe im **Kühlenbrunnen.** Sonnabend beginnt das Concert ebenfalls Punkt 7 Uhr in der **Weintraube.**  
Der Vorstand.

Sonntag den 2ten März Gesang von dem **Beuchliger Gesangverein.** Anfang um 7 Uhr. **Nachher Ball,** wobei die Herren **Trumpeter** vom 12. Husaren-Regiment aus **Mersburg** ihre Aufwartung machen.  
**Wilhelm Großmann** in **Rockendorf.**

**Gesucht wird zum 1. April ein Commis, welcher die Destillation gründlich versteht. Näheres auf portofreie Briefe unter der Chiffre E. S. poste restante Gera.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim **Bäckermeister Weber,** in **Glauchau** Nr. 1958.

## Stadt-Theater in Halle.

Donnerstag den 27. Febr. Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum Benefiz für Frau **Thalburg-Kanow:**

## Don Carlos,

dramatisches Gedicht in 5 Akten von **Schiller.**

Die Anzeigen 1) aus **Nelben** und 2) die **R. S. G.** betr. können nicht aufgenommen werden und können die sich legitimirenden Einsender die gezahlten **Insertions-Gebühren** zurückempfangen.  
Expedition des **Hallischen Couriers.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 25. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr starb nach einem kurzen aber schweren Krankenlager unser guter Bruder und Schwager **Hermann Hauptmann,** in einem Alter von 19 Jahren 1 Monat.

Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.  
Halle, den 26. Febr. 1851.

## Marktberichte.

Stettin, d. 25. Febr. Roggen pr. Frühjahr 30 Br. u. G., pr. Juni 31 *bj.* Rüböl 9 $\frac{1}{2}$ , pr. Herbst 10 $\frac{1}{2}$  G. Spiritus 21, pr. Frühjahr 23 $\frac{1}{4}$  G.  
Hamburg, d. 25. Februar. Roggen höhere Forderung. Del pr. Frühj. 21, pr. Oct. 21 $\frac{1}{2}$  angeben.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 98.

Halle, Donnerstag den 27. Februar  
Zweite Ausgabe.

1851.

er Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{2}$  Sgr.

ie auswärtigen Bestellungen auf unsre Zeitung ersuchen wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

hen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen ic. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Febr. Se. Majestät der Königin haben geruht:

am

Ro-

be-

in

uff-

igen

iner

wig-

ge-

sch,

gie-

erer

er-

hier

ung

Mi-

hten

dem

rher

Bei-

der

ver-

stion

igt,

über

der

auf

äußerung des von den Dänen besetzten Strombergs und darauf

die, daß Rendsburg zur Bundesfestung erklärt werde, die

dem ganzen dazu gehörigen Rayon von Oesterreichern, Preußen

Polsteinern besetzt werden solle. Vorläufig schenken wir —

beider Correspondent dazu — zwar diesen Gerüchten noch keinen

den; doch müssen wir einräumen, daß dieselben nach den uns

gehen Mittheilungen nicht ganz in der Luft stehen. Die

dition der Hamb. Nachr. schreibt dazu: Auch von anderer eben-

sohr glaubwürdiger Seite wird uns mit ziemlicher Bestimmtheit

ge gemeldet; ja man will sogar wissen, es sei bereits ausgemacht,

innerhalb nicht langer Frist österreichische Truppen in Stensburg

würden. Die Zeit mag's lehren.

Herr v. Tillisch ist, wie heute eingegangene Nachrichten

mel- erst am 24. auf unbestimmte Zeit nach Kopenhagen abgereist.

isberigen Nachrichten, die in auffallender Uebereinstimmung die

längst erfolgte Abreise meldeten, waren also verfrüht.

Rendsburg, d. 24. Februar. In den jüngst an die Dänen übermittelten Distrikten Schleswigs, so z. B. in der Hüttener und Hohner Garde, sind in diesen Tagen den Einwohnern ihre Gewehre und andere Waffen von den Dänen abgefordert worden. Von dänischen Soldaten werden dort die Schanzen zc. abgetragen, wodurch natürlich manchem Landmanne gebient wird.

Wien, d. 23. Febr. Noch immer beschäftigen sich die gouvemenentalen Blätter mit den Aeußerungen der französischen und englischen Presse über den Eintritt der österreichischen Gesamtmonarchie in den deutschen Bund. Der „Lloyd“ meint nach der Mittheilung der „Times“ über gewisse „Vorstellungen“ der britischen Krone in Bezug auf jenen Gegenstand sei man berechtigt, in der nächsten Zeit einem interessanten Notenwechsel entgegenzusehen. Doch werde, falls die deutschen Regierungen einig bleiben, das Ausland wohl nur mit der Feder protestiren. Nicht in London oder Paris, sondern in Dresden werde die Entscheidung fallen.

Der frühere Justizminister, Hr. v. Schmerling, soll sich neuerdings bereit erklärt haben, den Gesandtschaftsposten in Brüssel anzunehmen.

Wie ich höre, schreibt man der Allgemeinen Zeitung aus Wien, dürfte sich die Ankunft des neuen englischen Gesandten, Lord Westmoreland, noch einige Zeit hinausziehen. Auch über das Eintreffen des Grafen Arnim verlautet noch nichts Bestimmtes, ob schon im preussischen Gesandtschaftshotel die Abreise des Grafen Bernstorff bereits vorbereitet wird.

## Italien.

Statistik der politischen Verfolgungen in Neapel: Von 140 ehemaligen Deputirten sind 81 auf verschiedene Weise Opfer ihrer Gesinnung geworden, 24 sind seit zwei Jahren, unverhört, eingekerkert; 51 haben sich ins Ausland gerettet; drei sind auf dem Lande versteckt; einer, der berühmte Gelehrte Capocci, dessen vier Söhne in der Revolution gefallen sind, ist an den Bettelstab gebracht; ein anderer, Signore Costabile Carduce, wurde von einem Cavalier und Priester, der 100 Ducati monatliche Pension von der Regierung bezieht, ermordet. Unter den Eingekerkerten sind Baron Porzio, jetzt zu 24 Jahren Galeere verurtheilt, der Erminister Wardese Dragonetti, der Erminister und Gelehrte Antonio Scialoja, dann Pietro Leopardi, ehemaliger Gesandter in Turin u. Unter den Exilirten befinden sich drei Minister, Salicetti, Imbriani und Conforti, der angesehene Arzt und medicinische Schriftsteller Dr. Vinc. Canzon, General Guglielmo Pepe u. Abgesetzt wurden Salvator Tommasi, Professor der Materia medica an der Universität von Neapel, und Capocci, Exdirector des königl. Observatoriums. In den Gefängnissen der Hauptstadt sitzen seit dem 15. Mai 1848 im Ganzen etwa 500 und in den Gefängnissen der Provinzialstädte über 1800 politische Verbrecher.

## Frankreich.

Paris, d. 24. Februar. Auf Befehl des Präsidenten der Republik sind die Urheber der beabsichtigten Manifestation verhaftet worden. Die heutige „Assemblée nationale“ veröffentlicht den revolutionair abgefaßten Text der Decembrischen Petition. — Es haben

